

2. März 2017

Eine Reise durch die Geschichte und das Land Syrien

Vortrag von Hans-Ulrich Meili

Hans-Ulrich Meili erzählt von seiner Studienreise 2008 durch Syrien. Er geht in der Geschichte weit zurück und erzählt dann in chronologischer Reihenfolge bis zur Gegenwart, die er mit eindrücklichen Bildern illustriert.

Auf dem fruchtbaren Schwemmland im Gebiet des heutigen Syrien wurden erste Nomaden sesshaft. Sie lebten in runden Lehmhäusern und begannen als erste mit dem Ackerbau (Bewässerung, Pflanzen, Getreideverarbeitung). Ausserdem züchteten sie Schafe und Kühe. Noch heute sieht man "Bienenstockhäuser" und viele Schafherden.

In der Bronzezeit wurde der Tauschhandel wichtig: Textilien, Holz (Libanonzedern) und Luxusgüter (Gold, Lapislazuli, Bernstein aus weit entfernten Ländern). Die Handelstationen entwickelten sich zu reichen Städten. Man entdeckte hier Kunstgegenstände und ganze Bibliotheken mit Keilschrifttafeln. Obwohl vieles aus der Zeit von Alexander dem Grossen und aus der Römerzeit durch Erdbeben und Kriege zerstört wurde, findet man doch immer noch Mauerreste, Ruinen, Bilder und Mosaiken, die von der einstigen Grösse und dem Wohlstand der Gegend zeugen.

Mit dem Christentum gab es Kirchen, Klöster und Pilgerstätten. Die Kreuzritter bauten im Mittelalter grosse Versammlungsräume, Herbergen und riesige Stallungen.

Hans-Ulrich Meili sah gut bestückte Märkte, reich geschmückte Moscheen und verschiedene Arten von Minaretten. Leider muss man vermuten, dass heute, nach den zerstörerischen Kriegshandlungen in Syrien, wohl nur noch wenige der erwähnten Altertümer vorhanden sind.